



Vorlage Gremien

KA/2022/424/19.WP

Beratungsfolge	Termin
Kreisausschuss	21.12.2022
Kreistag	Zur Kenntnis

Betreff:

**Berufsschulen zukunftsfähig machen – Fachklassenstandorte sichern
Beantwortung einer Anfrage von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP
KT/2022/263/19.WP vom 19.10.2022**

Beschluss:

1. Der Kreisausschuss beantwortet die Anfrage von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP und leitet die Antwort an den Kreistag zur Kenntnisnahme weiter.

Begründung:

1. **Wie sieht der Kreisausschuss unsere beiden Berufsschulen aufgestellt im Hinblick auf mögliche Standortfestlegungen als regionale oder landesweite Schulzentren gemäß dem Projekt „Die zukunftsfähige Berufsschule“. Wo liegen besondere Potenziale und welche neuen Berufe könnten im Main-Taunus-Kreis zukünftig beschult werden?**

Das Projekt „Die zukunftsfähige Berufsschule“ wurde im Jahr 2021 mit einem Dialog zwischen dem Hessischen Kultusministerium (HKM), der Wirtschaft, den Beruflichen Schulen und den Schulträgern in Hessen gestartet. Bis zum Jahr 2024 findet darauf aufbauend die Erarbeitung eines Standortkonzepts seitens des HKM in Zusammenarbeit mit den oben genannten Beteiligten statt.

Die Zufriedenheit der Ausbildungsbetriebe sowie der Auszubildenden mit der

Ausbildung an der Schule ist für die beruflichen Schulen ein wichtiger Ansatzpunkt für die stetige Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Schwerpunkte.

Grundsätzlich kann eine hohe Identifikation mit dem Ausbildungsberuf und Zufriedenheit der Auszubildenden im Main-Taunus-Kreis festgestellt werden. Dies wurde zuletzt mit dem großen Interesse und der hohen Einsatzbereitschaft von Auszubildenden an der Beteiligung des aktuellen Projekts der Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter deutlich. Derzeit werden über 40 Auszubildende an den Schulen des Main-Taunus-Kreises eingesetzt, um ihre Begeisterung für ihren angehenden Beruf und ihr Wissen weiterzugeben.

Die Schwerpunkte der Konrad-Adenauer-Schule liegen aktuell im Bereich

- Ernährung und Gastronomie
- Körperpflege
- Gesundheit
- Wirtschaft und Verwaltung

Die Schwerpunkte der Brühlwiesenschule liegen im Bereich

- Elektrotechnik
- Holztechnik
- IT Berufe
- Metallberufe

Da sich die Berufswelt aufgrund veränderter Anforderungen und Tätigkeiten in den unterschiedlichsten Branchen stetig ändern, werden sich perspektivisch auch im Main-Taunus-Kreis die Schwerpunkte, mit dem Ziel die heimische Wirtschaft zu stärken und weiterhin ein attraktives Ausbildungsangebot sicherzustellen, weiterentwickeln.

Bei mehrfacher Unterschreitung der (herabgesetzten) Mindestklassengröße an einem Schulstandort, kann die Schule keine neuen Auszubildenden für dieses Berufsbild mehr aufnehmen und es erfolgt die Festlegung einer regional zuständigen Berufsschule durch das HKM. Die Standortfestlegungen haben nur eine Auffang-/Reservefunktion: Solange an einem Schulstandort, der nicht als regionale oder landesweite zuständige Berufsschule für den jeweiligen Beruf definiert wird, die Schülerzahlen ausreichend bleiben, kann auch dort die Beschulung des Berufs fortgeführt werden. Sofern an der regional zuständigen Berufsschule die Mindestklassengröße mehrfach unterschritten wird, wird der Beruf an einer landesweit zuständigen Berufsschule verankert.

Es wird sichergestellt, dass bereits laufende Ausbildungen am bestehenden Schulstandort beendet werden können, sodass kein Schulwechsel erforderlich wird. Die Einrichtung bzw. Wiedereinrichtung eines Berufes an einem Berufsschulstandort ist bei nachhaltig steigenden Schülerzahlen möglich.

Die Neuordnung der Fachklassenstandorte erfolgt erst in den kommenden Jahren auf Grundlage eines breit angelegten Dialogprozesses, gesteuert durch das HKM. Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, welche neuen Berufe im Main-Taunus-Kreis im Zuge der Gespräche denkbar wären. Diese Veränderungen müssen im Einklang der räumlich verfügbaren Gegebenheiten stehen. Maßgeblich für Standortfestlegungen werden weiterhin die Anzahl der Auszubildenden in den

einzelnen Ausbildungsberufen in den Ausbildungsbetrieben im Berufsschulbezirk sein. Im Rahmen seiner Möglichkeiten setzt sich der Kreisausschuss für die Ansiedelung neuer Ausbildungsbetriebe und die Stärkung von Ausbildungsberufen zum Beispiel durch die finanzielle Unterstützung der Ausbildungsbotschafter im Kreisgebiet ein.

Die beiden Beruflichen Schulen sind im engen Austausch mit den Fachämtern und werden sowohl in räumlichen Fragen, in ihrer sachlichen und digitalen Ausstattung als auch bei der Beantragung neuer Ausbildungsberufe unterstützt (s. auch Frage 6).

2. Wie ist die Ausgangslage im Main-Taunus-Kreis zu beurteilen? Welche Berufe an der Konrad-Adenauer-Schule einerseits und der Brühlwiesenschule andererseits erfüllen nach heutigem Stand nicht oder nicht durchgehend die vorgegebenen Mindestklassengrößen? Inwieweit hat die Verringerung der Mindestklassengrößen zu einer Entspannung beigetragen?

Der Main-Taunus-Kreis ist Schulträger von zwei großen, sich permanent weiterentwickelnden beruflichen Schulen mit einem breiten Portfolio sowohl in den Vollzeitbildungsgängen als auch in den Ausbildungsberufen im Dualen System sowie einer guten Anbindung an den ÖPNV.

An der Brühlwiesenschule steigen die Schülerzahlen in den letzten Jahren deutlich an - sowohl im beruflichen Gymnasium als auch in der Berufsschule, so dass mittlerweile knapp 2.000 Schülerinnen und Schüler beschult werden. Insbesondere die Brühlwiesenschule erreicht aktuell räumliche Grenzen, die sich unter anderem aus der großen Beliebtheit des Beruflichen Gymnasiums und dem hohen Bedarf an InteA-Klassen ergeben. Aufgrund der Großbaustelle an der Main-Taunus-Schule sind die Möglichkeiten zur Entlastung während der Bauphase aktuell begrenzt und werden für die Zukunft geprüft.

Bei den Schülerzahlen an der Konrad-Adenauer-Schule gab es einen hauptsächlich krisenbedingten Rückgang der Schülerzahlen im Teilzeitbereich, da Ausbildungsbetriebe des Einzelhandels und im Hotel- und Gaststättengewerbe besonders betroffen waren und sind. So besuchten 2020/21 über 1.916 Schülerinnen und Schüler die Konrad-Adenauer-Schule. Im aktuellen Schuljahr sind es rund 200 weniger.

Beide Schulen setzen sich aktiv für ihre beständige Schulentwicklung ein und werden hierbei vom Kreisausschuss unterstützt. Trotz der in der Gesamtbetrachtung stabilen Schülerzahlen, gibt es einzelne Ausbildungsberufe, bei denen das HKM Handlungsbedarfe sieht. Daher hat das Ministerium dem Schulentwicklungsplan 2018-2022 mit einem Erlass im Jahr 2020 unter Auflagen zugestimmt. Den Erlass des HKM haben der Kreisausschuss und der Kreistag zur Kenntnis genommen (KA/2020/376/18.WP). Dieser wird als Anlage beigefügt. An der Konrad-Adenauer-Schule sieht das HKM vor allem in Ausbildungsberufen im Bereich Ernährung, Hotel- und Gastronomie (u.a. Bäcker) Handlungsbedarf, da die Mindestklassengrößen unterschritten werden.

An der Brühlwiesenschule wird ebenfalls bei Ausbildungsberufen Handlungsbedarf gesehen, da diese nicht die Voraussetzungen der Mindestklassengröße erfüllen und mit anderen Ausbildungsberufen an der Brühlwiesenschule gemeinsam beschult werden, die ab einer bestimmten Stufe gemäß Rahmenlehrplänen nicht mehr gemeinsam beschult werden können, weil ihre Ähnlichkeiten hierfür nicht ausreichen.

Dem Projekt „*Die zukunftsfähige Berufsschule*“ nach wurde die Mindestklassengröße von 15 Schülerinnen und Schülern herabgesetzt auf:

- 12 statt 15 im 1. Ausbildungsjahr
- 9 statt 15 im 2. Ausbildungsjahr
- 8 statt 15 im 3. Ausbildungsjahr
- 5 statt 15 im 4. Ausbildungsjahr

Lediglich der Ausbildungsberuf des Metallbauers/der Metallbauerin mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik an der Brühlwiesenschule erreicht dadurch nun die Mindestklassengröße. Bei den anderen betreffenden Ausbildungsberufen konnte die Verringerung der Mindestklassengrößen bislang zu keiner Entspannung beitragen, da die Schülerzahlen weiterhin unter der Mindestklassengröße liegen.

3. Welche Auswirkungen können durch die Abbildung sog. Affinitäten zwischen verwandten Ausbildungsberufen erzielt werden? Konnten hierdurch bereits Unterschreitungen von Mindestklassengrößen vermieden werden und wenn ja, welche Berufe betrifft dies?

Es gibt in Deutschland etwa 325 anerkannte Ausbildungsberufe und insgesamt etwa 600 verschiedene Fachrichtungen, wobei die weitere Spezifizierung einzelner Ausbildungsberufe stetig zunimmt. Die curricularen Festlegungen und die Festlegungen der sogenannten Affinitäten (Ähnlichkeiten) von Ausbildungsberufen werden auf Bundesebene von dem HKM, den Ausbildungskammern und des Wirtschaftsressorts festgelegt.

Die im Erlass benannten Ausbildungsberufe werden seit langem mit anderen bestehenden Ausbildungsberufen an den Beruflichen Schulen im MKT gemeinsam beschult, die ab einer bestimmten Stufe jedoch gemäß der Festlegungen auf Bundesebene nicht ähnlich genug sind. Weitere Prüfungen zu verwandten Ausbildungsberufen werden im Dialogprozess „*Die zukunftsfähige Berufsschule*“ durch das HKM verfolgt.

- ### **4. Welche Erkenntnisse liegen dem Kreisausschuss vor über die Anzahl der Gestattungsanträge von**
- a) Berufsschülerinnen und Berufsschülern mit Sitz des Ausbildungsbetriebes im Main-Taunus-Kreis, die auswärtige Berufsschulen besuchen, sowie**
 - b) Berufsschülerinnen und Berufsschülern von Ausbildungsbetrieben aus umliegenden Gebietskörperschaften, die die hiesigen Berufsschulen besuchen.**

Lassen sich hierbei regionale Schwerpunkte oder Häufungen bei bestimmten Berufen erkennen?

Aufgrund der bereits benannten Vielzahl von 325 verschiedenen Ausbildungsberufen mit 600 Fachrichtungen in Deutschland ist es bei der Gesamtzahl an jungen Menschen im Main-Taunus-Kreis nicht möglich, alle Berufe an den beruflichen Schulen im Main-Taunus-Kreis abzubilden. Die räumliche Nähe zu Wiesbaden und Frankfurt ist hier vorteilhaft, da mit vertretbaren Anfahrtszeiten viele Ausbildungsgänge für die Jugendlichen möglich sind. 1.600 Berufsschülerinnen und Berufsschüler mit Sitz des Ausbildungsbetriebes im Main-Taunus-Kreis besuchen eine auswärtige Berufsschule, wobei nur in Ausnahmen die Mindestklassengröße unter Umständen regelhaft erreicht werden würde.

Dazu zählen:

Automobilkaufmann/Automobilkauffrau	16/15/23
Fachkraft für Lagerlogistik (dazu affine Fachlagerist)	26/16/16 (2/5)
Tiermedizinische/-r Fachangestellte/-r	16/16/09

Diese Angaben durch das Land beziehen sich auf das Schuljahr 2020/21 nach Lehrjahr. Bei konstanten Auszubildendenzahlen wäre eine Beschulung der Auszubildenden im Schulträgerbezirk grundsätzlich prüfbar. Zu beachten ist jedoch, dass für diese Ausbildungsberufe an den aktuell zuständigen Beruflichen Schulen anderer Schulträger die Auszubildendenzahlen deutlich höher sind.

Zudem gibt es 335 Berufsschülerinnen und Berufsschüler anderer Gebietskörperschaften, die die Konrad-Adenauer-Schule oder die Brühlwiesenschule besuchen.

5.

- a. In welchen Berufen gibt es bereits regionale Fachklassen oder Landesfachklassen an den beiden beruflichen Schulen im Main-Taunus-Kreis?**
- b. Wie beurteilt der Kreisausschuss die Möglichkeiten der Angebotsbündelung mit benachbarten Schulträgern? Fanden hierzu bereits Gespräche statt oder sind solche vorgesehen?**

Im Schulträgerbezirk des Main-Taunus-Kreises überschneiden sich die Ausbildungsberufe der beiden beruflichen Schulen nicht, so dass jeweils das gesamte Kreisgebiet den Schulbezirk der Schulen bildet.

An den beiden beruflichen Schulen im Main-Taunus-Kreis waren bislang keine Landesfachklassen eingerichtet. Die Brühlwiesenschule hat sich dieses Jahr für den Ausbildungsberuf Elektroniker und Elektronikerin für Gebäudesystemintegration erfolgreich als Landesfachklassenstandort beworben und erhielt am 28.07.2022 vom Hessische Kultusministerium ab der Fachstufe zum 1. August 2022 die Genehmigung.

Im Jahr 2021 hat der Main-Taunus-Kreis, mit dem Ziel Möglichkeiten einer Angebotsbündelung mit anderen Schulträgern zu identifizieren, mit folgenden Akteuren

Gespräche geführt:

- Konrad-Adenauer-Schule
- Brühlwiesenschulen
- Staatliches Schulamt
- Hessisches Kultusministerium
- Schulträger Stadt Wiesbaden
- Schulträger Rheingau-Taunus-Kreis
- Schulträger Kreis Groß-Gerau und Rüsselsheim
- Schulträger Hochtaunuskreis
- Schulträger Stadt Frankfurt
- Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main
- Industrie und Handelskammer Frankfurt am Main
- Kreishandwerkerschaft Main- und Hochtaunus

Hierbei wurde festgestellt, dass seitens der benachbarten Schulträger an bestehenden Ausbildungsstrukturen, etablierten Verkehrswegebeziehungen (z.B. zwischen Wiesbaden und Rheingau-Taunus-Kreis, zwischen Groß-Gerau, Rüsselsheim und Darmstadt, sowie zwischen Hochtaunuskreis und Wetteraukreis) und bereits getroffenen regionalen Abstimmungen weiterhin festgehalten und sich hinsichtlich einer Standortverlagerung für einen, im Erlass benannten Ausbildungsberufe in den Main-Taunus-Kreis, nicht ausgesprochen wird.

6. Was hat der Main-Taunus-Kreis unternommen oder plant er zukünftig zu unternehmen, um die Konrad-Adenauer-Schule und die Brühlwiesenschule im Wettbewerb mit anderen Berufsschulen attraktiv zu halten und einen hohen Ausbildungsstandard zu gewährleisten? Welche Unterstützung oder Verbesserungsmaßnahmen sind erforderlich bezüglich Ausstattung, Unterbringung von Schülerinnen und Schülern, ÖPNV-Anbindung u.ä.?

Der Main-Taunus-Kreis ist sich seiner Verantwortung als Schulträger bewusst, die beiden Schulstandorte im Rahmen seiner Möglichkeiten zukunftsfähig auszustatten. Seit 2019 sind über 3 Mio.€ an Digitalpakt- und Kreismitteln in den digitalen Ausbau der beiden Schulen geflossen. Im Rahmen der Bauunterhaltung wurden neben fortwährender notwendiger Reparaturen und Instandsetzung zur Sicherstellung des uneingeschränkten Schulbetriebes auch diverse Modernisierungsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von über 4 Mio. € in den Jahren 2020 bis heute umgesetzt. An der Brühlwiesenschule sind u.a. die Modernisierung der Elektro-facharbeitsräume und Metallbau-/ Schlosserwerkstätten, sowie die Neukonzeptionierung der Mensa und Modernisierung der Wärmeerzeugungs-anlagen zu nennen. Beiden Schulen haben im aktuellen Haushaltsjahr zudem zusammen ein Schulbudget von über 545 T€ für ihre sachliche Ausstattung zur Verfügung.

Beide Schulen liegen in unmittelbarer Nähe zu S-Bahn-Haltestellen der S2, die Niedernhausen über Kriftel und Hofheim mit Frankfurt, Offenbach und Dietzenbach verbindet. Der Expressbus X26 vom Hochtaunuskreis nach Wiesbaden ist ebenfalls gut erreichbar, so dass die Schulen auch überregional gut angebunden sind.

Um die Attraktivität der beruflichen Schulen im Main-Taunus-Kreis weiter zu steigern,

hat der Main-Taunus-Kreis sowohl die Konrad-Adenauer-Schule, als auch die Brühlwiesenschule in ihren Entwicklungswünschen neue pädagogische Schwerpunkte zu setzen, unterstützt.

Das Amt für Schulen und Kultur befindet sich im ständigen Austausch zur Schulentwicklung und zur räumlichen Ausstattung der Schulen. So liegt derzeit dem HKM ein Antrag zur Erweiterung der Fachoberschule in den Organisationsformen A (2-jährig) und B (1-jährig) an der Konrad-Adenauer-Schule um die Fachrichtung Ernährung und Hauswirtschaft zur Prüfung vor. Mit der Erweiterung der Fachoberschule um den neuen Schwerpunkt Ernährung und Hauswirtschaft bietet dies den Auszubildenden eine größere Entwicklungsperspektive am Standort der Konrad-Adenauer-Schule und steigere die Attraktivität des Standortes für Auszubildende. Auf diese Weise sollen die Ausbildungsangebote im Bereich Ernährung und Hotel- und Gaststätten (HoGa) gestärkt werden.

- Bäcker/-in
- Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk - Schwerpunkt: Bäckerei
- Köchin/Koch
- Hotelfachfrau/Hotelfachmann
- Restaurantfachfrau/Restaurantfachmann

Die Fachoberschule ermöglicht Absolventen mit Mittlerem Bildungsabschluss in zwei Jahren die Erlangung der Fachhochschulreife (Form A). Absolventen mit abgeschlossener Berufsausbildung können im zweiten Jahr einsteigen (Form B).

Weiterhin liegt dem HKM ein Antrag zur Beschulung im Ausbildungsberuf Elektroniker und Elektronikerin für Betriebstechnik an der Brühlwiesenschule zur Prüfung vor. Der Ausbildungsberuf Elektroniker und Elektronikerin für Betriebstechnik wird angestrebt, um der kontinuierlichen Veränderung des Arbeitsmarktes und den steigenden technischen Anforderungen, sowie dem einhergehenden Bedarf nach spezialisierten Fachkräften in der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, gerecht zu werden. Hierzu wurde bereits mit interessierten Ausbildungsbetrieben Möglichkeiten einer Beschulung eruiert, sowie räumliche und sächliche Voraussetzungen seitens des Schulträgers erfüllt. Hierzu liegt noch keine Entscheidung des HKM vor.

Zusätzlich hat der Main-Taunus-Kreis die Brühlwiesenschule bei Ihrer Bewerbung für den Berufsschulstandort Elektroniker und Elektronikerin für Gebäudesystemintegration unterstützt. Der Ausbildungsberuf Elektroniker und Elektronikerin für Gebäudesystemintegration als Landesfachklassenstandort wurde insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung, mit dem Ziel den elektrotechnischen Schwerpunkt der Brühlwiesenschule auszubauen, angestrebt. Hierbei hat der Main-Taunus-Kreis die Brühlwiesenschule mit dem Netzwerk zur Infrastruktur am Standort (Parkplatz-, Unterkunfts-, Freizeit-, und Verpflegungsmöglichkeiten) versorgt. Nach erfolgreicher Bewerbung wurde für den Landesfachklassenstandort zum 1. August 2022 die Brühlwiesenschule ausgewählt.

Die beruflichen Schulen sind nicht darauf ausgerichtet, im größerem Stil Landesfachklassen zu beschulen, da es dann Unterbringungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler bräuchte.

7. Welche Gespräche oder konkreten Schritte plant der Kreisausschuss, um Einfluss auf das zukünftige Standortkonzept bzw. die damit verbundenen Standortfestlegungen des Landes geltend zu machen? Für welche Berufe sind Landesfachklassen oder regionale Fachklassen zukünftig denkbar?

Die Neuordnung der Fachklassenstandorte erfolgt erst in den kommenden Jahren auf Grundlage eines breit angelegten Dialogprozesses, gesteuert durch das HKM. Zum aktuellen Zeitpunkt ist noch nicht absehbar, welche neuen Berufe im Main-Taunus-Kreis im Zuge der Gespräche denkbar wären. Der Kreisausschuss verfolgt das Ziel auch weiterhin breit aufgestellte und qualitativ sehr hochwertige Berufliche Schulen als Schulträger vorzuhalten und wird im Rahmen seiner fiskalischen Möglichkeiten die Schulen in ihrem künftigen Standortkonzept unterstützen.

Neben dem Amt für Schulen und Kultur ist auch der zuständige Schuldezernent in die maßgeblichen Gespräche eingebunden und steht im Austausch mit den beiden beruflichen Schulen, den Kammern und dem Staatlichen Schulamt. Es ist beabsichtigt, diese fortzusetzen und zu intensivieren.

Die Standortfestlegung für einzelne Ausbildungsberufe wird ausgehend von der Schülerzahlentwicklung im Jahr 2025 getroffen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses



Michael Cyriax
Landrat

Anlage:

2020-09-23 Erlass Schulentwicklungsplan 2018-2022 Teil B des Main-Taunus-Kreises